

Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Bezugspreis
Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatl. M. 2.-, einschl. 25 bis 35 Bg. Träger. Je nach Bezirk, durch die Post bezog., mon. M. 2.- ohne Zust. ügeb., einschl. 30 Bg. Postgeb. Preis der Einzelnummer 10, Sonnab.-Sonn.-Nr. 15 Bg. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Vortragsänderung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezuges. — Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger, W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenbergstraße 2-6, Fernspr.-Sammeinum. 67 28 86. — Niederlassung Dresden, Marienstr. 26, Fernspr. Nr. 28790. — Drahtanschrift: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:
Elbtal-Abendpost
Sächsische
Vorzeitung und Elbgaupresse
Sächsischer Kurier
Dresden-N., Marienstr. 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4 Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 18 Bg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich einmalig) 30 Bg.; die viermal gespaltene Millimeterzeile im Textteil (72 mm breit) oder deren Raum 30 Bg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich einmalig) 40 Bg. — Für Erscheinung der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher angenommen werden, wird keine Gewähr übernommen. Nachlassanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Antragsgebers. — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Dresden. — Verlagsort: Freital

Nr. 214

Sonnabend/Sonntag, den 12./13. September

1936

„Wir wollen nichts als Ruhe und Frieden für unsere Arbeit!“

Adolf Hitler an die Politischen Leiter am 11. September 1936

Treue! soll die Parole auch für die Zukunft lauten

100000 Politische Leiter leisteten dem Führer erneut den Schwur unbedingter Gefolgschaft

Der Abend des vierten Tages des Reichsparteitages gehörte den „Politischen Offizieren der deutschen Nation“, wie der Führer im Vorjahr das Korps der Politischen Leiter, seine getreuen Mitarbeiter beim Kampf um die Erringung der Macht und bei der Durchbringung des deutschen Volkes mit dem Gedankengut der Bewegung, genannt hat.

Als sich die Abenddämmerung auf das Festspielfeld herabsenkte, stehen auf dem gewaltigen Rechteck in 22 Marktsäulen 98000 Politische Leiter in Zwölferreihen.

Von der Vortribüne unterhalb der Führerkanzel wehen 1300 Fahnen.

In der Dämmerung erscheint das Festspielfeld als ein einziges moogendes braunes Meer. Das Bild ändert sich, als eine halbe Stunde vor Beginn des Appells plötzlich die Fahnengruppen auf den Ehrentürmen der Seitentribünen im Scheinwerferlicht von innen heraus erglänzen. Zugleich fällt aus unsichtbaren Lichtquellen strahlende Helle in die hohen Säulengänge der Ehrentribüne und taucht den hellen Stein der Abschlusswand der Mitteltribüne in leuchtendes Weiß, während Scheinwerfer über die hellbraunen Säulen der politischen Garde geistern.

Auf der Ehrentribüne erwarteten die führenden Persönlichkeiten aller Gliederungen der Bewegung, die Vertreter der ausländischen Regierungen und die Ehrengäste die Ankunft des Führers.

Plötzlich wird auch die Treppe auf der Einmarschstraße von Lichtgarben überflutet. Hellrufe künden schon von weitem das Nahen des Führers.

Langsam schreitet der Führer, zur Rechten sein Stellvertreter Rudolf Heß und zur Linken der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, gefolgt von allen Reichs- und Gauleitern, durch die Mittelstraße, mit tosendem Jubel überschüttet.

Vor der Ehrentribüne grüßt er die Kriegsober und den Führernachwuchs der Ordensburgen. Dann betritt er die Rednerkanzel.

Kommandemorie! Und nun ziehen über die Treppe und die Böschungen in die freigelassene Mittelstraße und die acht Wägen 24000 Fahnen in das Feld. Mit angehaltenem Atem bewundern alle das Bild, dessen Schönheit aus Unwirkliche grenzt.

Als Dr. Ley den Führer grüßt, fallen die Hunderttausende mit Begeisterung ein. Fan-

aren, Hörner und Trommeln leiten den Appell ein, an dessen Anfang der Schwur der hier angetretenen politischen Garde steht, dem der Dichter-Komponist Arno Pardun erhebenden Ausdruck verliehen hat:

Wenn wir vergehen,
wird Neues stehen
heute und bis in die Ewigkeit.
Und diesen Glauben
soll niemand rauben
all denen, die sich Deutschland geweiht.

Bei gefenkten Fahnen klingt die alte Weise vom guten Kameraden durch den Dom. Mit erhobener Rechten ehren die Hunderttausende die Toten der Bewegung und des großen Krieges.

Nach einem Marschlied wendet sich der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit einer Ansprache an den Führer.

Dem Dank Dr. Leys an den Führer, daß er durch seinen unerschütterlichen Glauben an das deutsche Volk dieses Volk aus Not und Schmach, aus Unfreiheit errettet und zu Glück und Frieden geführt hat, schließen sich die alten und jungen Mitstreiter mit tosenden Heilrufen an.

Und nun erklang die Stimme des Führers:

Meine Parteigenossen! Männer der nationalsozialistischen Bewegung!

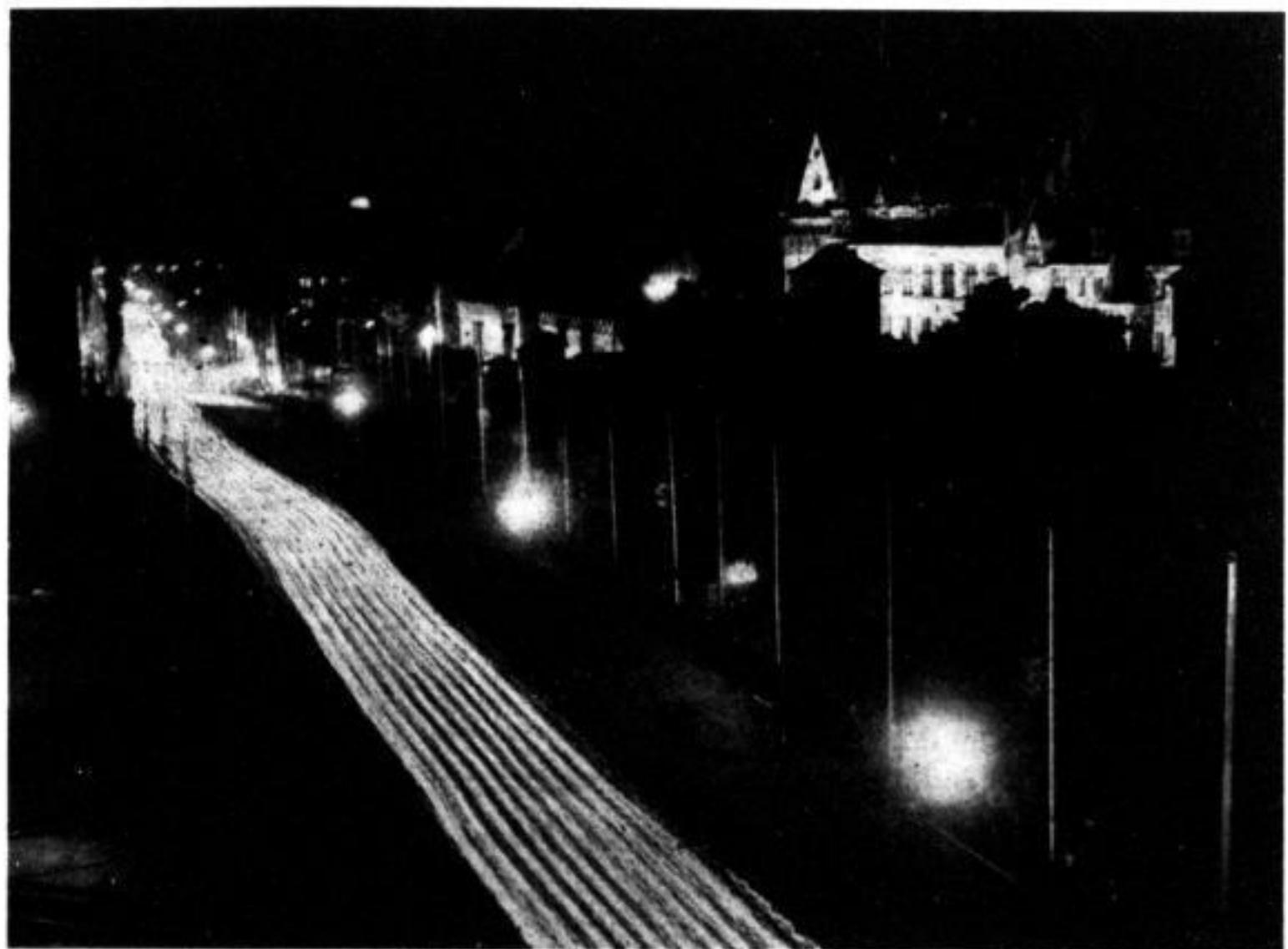
Zum vierten Male treffen wir uns hier. Wie hat sich seitdem dieses Feld verändert! So wie unser Reich! Und — mit viel größerem Stolz können wir es aussprechen — so wie unser Volk!

In diesen vier Jahren hat sich das Wunder der Wiederaufrichtung der Erhebung eines zu tiefst geschlagenen, gedemütigten und getretenen Volkes vollzogen.

Heute steht dieses Volk wieder vor uns,

gerade ausgerichtet in der Form und im Herzen.

Jedesmal, wenn wir uns in dieser Stadt trafen, konnten wir zurückblicken auf ein Jahr der Arbeit, aber auch auf ein Jahr der Erfolge. Noch vor drei Jahren fand dieser Tag statt in einer bewegten Umwelt. Es mochte noch viele geben, die da meinten, vielleicht das Rad der Geschichte zurückdrehen zu können. Ein Jahr später, da zitterten noch in uns Auseinandersetzungen nach, die notwendig geworden waren, um der Härte dieser Bewegung zu nähern. Im vergangenen Jahr lag noch drohend über



Der Fackelzug der Politischen Leiter vor dem Führer

6000

Reichsparteitag 1936

Das Programm des Sonntag und des Montag

- 8.00: Appell der SA, SS und des NSKK vor dem Führer. Anschließend Marsch durch die Stadt.
- 11.30: Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz.
- 18.30: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 8.00: Vorführung der Wehrmacht. Vormittags: Sondertagungen.
- 14.00: Vorführung der Wehrmacht. Der Führer spricht zu den in Paradeausstellung angetretenen Truppen.
- 17.00: Vorbeimarsch der Truppen vor dem Führer.
- 19.30: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses.
- 24.00: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer. Anschließend Abtransport aller Formationen.

Stadtbibliothek